



Karte von Datenströmen im Internet

INTERNET

Kartografen im Netz

Viele glauben, der Cyberspace sei ortlos, Distanzen schwänden, Räume schrumpften. Wird die Welt wirklich ein globales Dorf? Ganz falsch: Das Internet breitet sich gemäß den altbekannten Verteilungsmustern von Geld und Bildung aus – im Zentrum der Datenwelt siedeln Großunternehmen, Geldinstitute, Universitäten und smarte Städter – während ländliche Regionen und die gesamte Dritte Welt an den Rand des Datenuniversums gedrängt werden. Das zeigt schon ein flüchtiger Blick auf das umfangreiche Kartenmaterial aus der neuesten

Welt der Datenetze, das der britische Netzwerkspezialist Martin Dodge und der Dubliner Geograf Rob Kitchin in ihrem wegweisenden Atlas „Mapping Cyberspace“ zusammengetragen haben*. Das unterhaltsame Lehrbuch begründet eine völlig neue Disziplin: die Cybergeografie. In Einzelkritiken nehmen die Autoren bestehende Landkarten des Cyberspace auseinander und zeigen auf, warum diese oft unlesbarer Datenmüll sind („Eye Candy“). „Die heutige Cybergeografie ist durchaus mit dem Mittelalter vergleichbar“, so das Fazit. „Als die ersten Karten der Neuen Welt entstanden, waren die auch voll grober Schnitzer, aber dennoch eine gute Basis für die Weiterentwicklung.“

* Martin Dodge, Rob Kitchin: „Mapping Cyberspace“. Routledge, London; 216 Seiten; 32,99 Dollar, erscheint im September 2000 (www.cybergeography.com).



Orakel zu Delphi (Holzstich)

GEOPHYSIK

Drogentrip in Delphi

Das Zeug törrte voll an. Bester Stoff eben, direkt aus dem Schoß von Mutter Natur: Wenn im antiken Orakel zu Delphi die Pythia die Zukunft weissagen sollte, beugte sie sich über eine dampfende Erdspalte und atmete tief durch. Und zwar einen kräfti-

gen Cocktail aus Methan, Ethan und möglicherweise Ethylen – betäubenden Gasen, die zu traumähnlichen Bewusstseinszuständen führen können. Das hat der Geophysiker Jelle de Boer von der Wesleyan University in Connecticut herausgefunden. Gemeinsam mit einem Historiker hatte er zwei Gesteinsrisse untersucht, die sich genau unter den Ruinen des antiken Think Tank kreuzen, der fast zwei Jahrtausende

lang ein wichtiges geistiges Zentrum war. Seine Lage ist geologisch einzigartig: Am Fuß des Parnass, nördlich des Golfs von Korinth, verwerfen sich zwei Erdplatten, begleitet von heftigen Erdbeben und eben auch Gasausstritten. „Alles, was die alten Quellen berichten, ist stimmig“, sagt de Boer, „unsere Forschung zeigt wieder einmal: Viele Legenden haben einen wahren Kern.“

MEDIZIN

Blaulicht statt Brille

Kurzsichtigkeit ließe sich bei vielen Menschen vermeiden, wenn Schulbücher auf hellblauem statt auf weißem Papier gedruckt würden. Zu diesem Ergebnis kommt der Tübinger Biologe Ronald Kröger im „British Journal of Ophthalmology“. Der Trick: Licht verschiedener Wellenlänge wird im Auge unterschiedlich stark gebrochen. Kurzwelliges blaues Licht, so Kröger, führe dazu, dass die Augen beim Lesen auf eine größere Distanz fokussieren: „Bei Kindern mit einer schwachen Veranlagung zur Kurzsichtigkeit könnte die Brille so ganz vermieden werden.“



Lehrerin mit Schülern